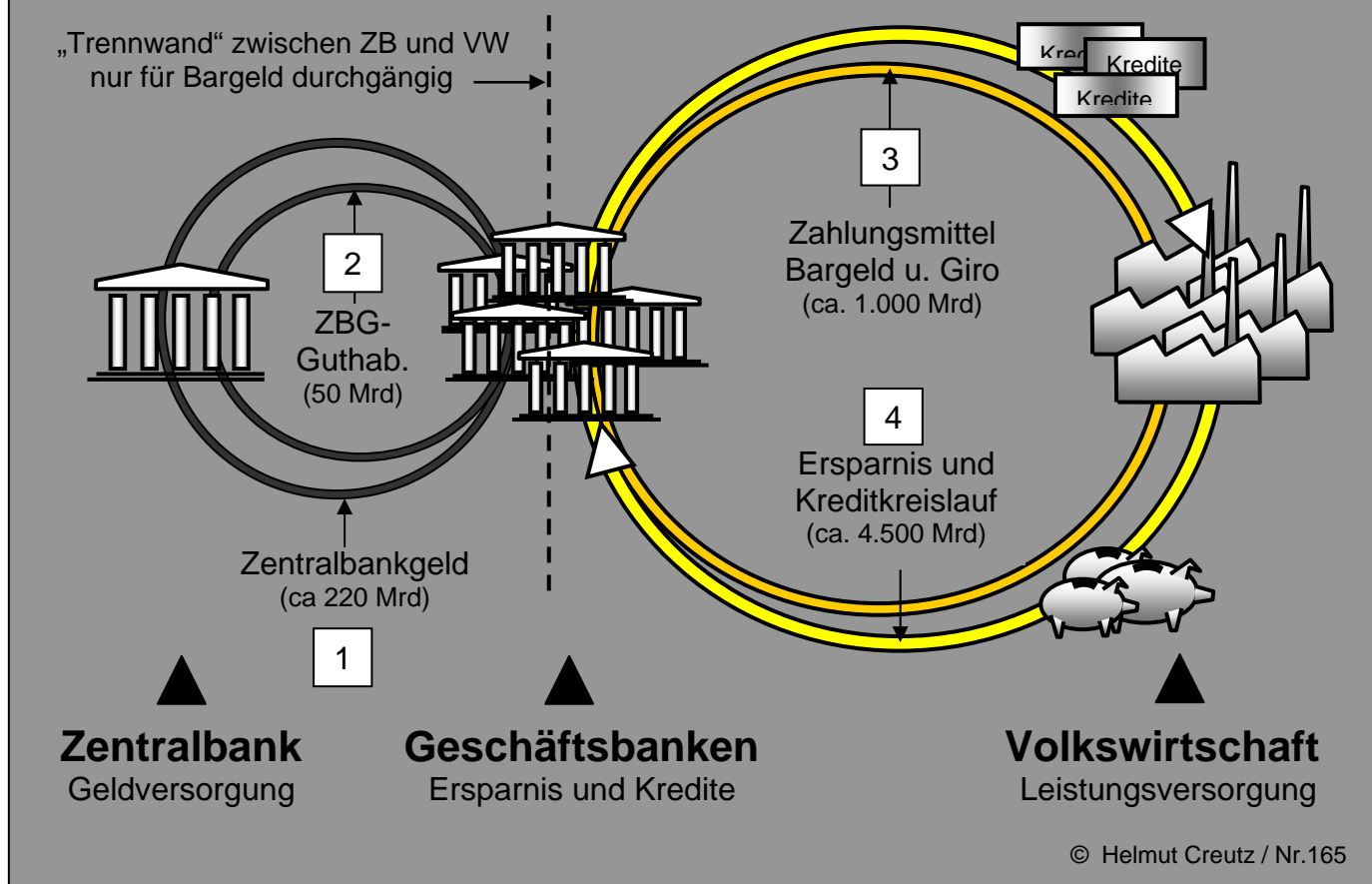


Geldkreisläufe Zentralbank-Banken u. Banken-Wirtschaft

Schemadarstellung - Bestandsgrößen in ca.-Werten, Ende 2007



In der Schemadarstellung sind links die Kreisläufe zwischen der Zentralbank und den Geschäftsbanken wiedergegeben, die der Versorgung der Wirtschaft mit Zentralbankgeld dienen, rechts die Kreisläufe zwischen Banken und Volkswirtschaft, die der Versorgung der Wirtschaft mit Bargeld und Krediten dienen, ebenso den Abwicklungen des unbaren Zahlungsverkehrs.

Kreislauf 1 gibt die Verbindung zwischen Zentralbanken und Geschäftsbanken wieder über der den Banken das Zentralbankgeld (ZBG), leihweise und ständig erneuert ausgegeben, zur Verfügung gestellt wird.

Kreislauf 2 steht für den ZBG-Anteil, den die Banken bei der ZB als Mindestreserven hinterlegen müssen und der von ihnen für Bargeld-Abhebungen und - ähnlich wie die Girokonten der Bankkunden - für bankinterne Verrechnungen, Liquiditätsausgleiche und gegenseitige Kredite auf dem „Geldmarkt“ genutzt werden kann.

Kreislauf 3 steht für die Zahlungsabläufe in der Wirtschaft, die heute weitgehend über Giroguthaben abgewickelt werden. Aber auch bei den die Endnachfrage immer noch dominierenden Bargeldzahlungen läuft das Geld zwischenzeitlich immer wieder durch die Banken.

Kreislauf 4 gibt die laufenden Ersparnisbildungen der Kunden bei den Banken wieder, deren Kaufkraft über die ausgegebenen Kredite in die Wirtschaft zurückfließt und damit den Geldkreislauf geschlossen halten.

Zu beachten ist: Aus den ZBG-Beständen fließt nur Bargeld in den normalen Wirtschaftskreislauf! Dieses Bargeld kann dort nicht nur immer wieder erneut für Zahlungsvorgänge genutzt werden, sondern ebenso für wiederholte Ersparnisbildungen. In dem Umfang wie diese die Abhebungen übersteigen, nehmen im Kreislauf 4 die Guthaben und damit die Kreditvergabemöglichkeiten ständig zu und damit wiederum die unverteiltenden Zinsströme! Die Kreisläufe 1, 2 und 3 entwickeln sich dagegen weitgehend nur im Gleichschritt mit der Wirtschaftsleistung.